

Stadtparlament

- Motion
- Postulat
- Interpellation
- einfache Anfrage

Eingereicht von: Andreas Zingg, CVP

Deponieplanung auf Gossauer Gebiet

In den letzten Monaten wurden in den Medien einige Artikel über geplante Deponien in der Region Fürstentland publiziert und diskutiert. So auch kürzlich wieder im Tagblatt vom 4.9. 19 bezüglich der Deponie Rütiholz in Häggenschwil.

In der Nachbargemeinde Oberbüren sind vier Deponien in Vorbereitung und teilweise schon in Betrieb. Auf dem Gebiet von Arnegg bzw. Waldkirch sind zwei Kiesabbaugebiete mit Wiederauffüllung in Planung. In Gossau sind vier Deponien in Planung mitunter ein geplanter Lärmschutzdamm entlang der A1, bei welchem sauberer Aushub deponiert werden könnte. Bei all diesen Deponiestandorten wird nur sauberer Aushub gelagert werden (kein Asphalt, kein Beton, kein Plastik usw.).

Der saubere Aushub entsteht durch verschiedenste Baumassnahmen, wo Terrainverschiebungen nötig sind. Folgende Baumassnahmen tragen zur Entstehung von Aushubvolumen bei:

Öffentliche Hand:

- Schulhäuser, Turnhallen usw.
- Strassensanierungen, Velowege, Erschliessungstrassen, Kanalisationen, Wasserleitungen, Fernwärmeverbund
- Bahnhofsanierungen, Gleissanierungen für den öffentlichen Bahnverkehr, Busbahnhof-Sanierungen
- Bachverbauungen und – Revitalisierungen

Private Hand:

- Wohnhäuser, Einfamilienhäuser, Industriebauten, private Quartierstrassen, usw.

Fragen an den Stadtrat

- 1) Wie ist der Stand der Deponieplanung im Raum Gossau, insbesondere des Lärmschutzwalles entlang der A1 (Parzelle Mega/Alder-Lindenberg) und wer wird diese Dammschüttung betreiben?
- 2) Was hat die Stadt Gossau als Entschädigung für die Deponie ausgehandelt (wie zBsp. die Gemeinde Häggenschwil 1.30 Fr./m³)?
- 3) Wie sehen die diesbezüglichen Verkehrskonzepte bzw. Auswirkungen auf die Strassen aus? Kann der Kanton dazu schon Auskunft geben?
- 4) Ist der Stadtrat bereit eine Infoveranstaltung inkl. Fachleute zu organisieren (zBsp. anlässlich eines Stadt-aperos oder an einer separaten Veranstaltung) und die Bevölkerung über diese Punkte zu informieren?

20. September 2019,

Andreas Zingg